Techniseal®

WENN'S GUT WERDEN SOLL

HP Polymersand

für Plattenbeläge und Pflaster

Trockenverlegung

Für den Einsatz auf dränfähigem Boden

- Sand oder Kies ohne Zementzusatz

AKTUALISIERUNG

17 Februar 2010

Vergewissern Sie sich, dass Sie die aktuelle Version des Technischen Datenblatts zur Hand haben. Sie finden dieses Dokument unter: techniseal.com – Rubrik Deutschland

Deutschland: 07841/67 399 17
Rufnummer Techniseal® Kanada: +1 (514) 523-8324

EINSATZBEREICH

- Plattenbelags- oder Pflasterflächen auf dränfähigem Boden (Unterbau): Schwimmbad-einfassungen, Terrassen, Gartenwege, Garagenzufahrten usw.

Auch wenn Techniseal® den Einsatz der POLYMERSANDE nicht für stark befahrene öffentliche Verkehrswege (mit Schwerlastverkehr und hohen Fahrgeschwindigkeiten) empfiehlt, so bestätigt der Hersteller aber deren Eignung für öffentliche Bereiche mit leichter Verkehrslast und langsamer Fahrgeschwindigkeit (max. 30 km/h). Dazu zählen im Rahmen des vorgenannten Einsatzbereichs Fußgängerzonen, öffentliche Plätze, Parks, Parkplätze usw.

EIGENSCHAFTEN

- wird trocken aufgetragen, verdichtet, befeuchtet und bindet nach dem Trocknen ab
- leichte, saubere und schnelle Verfugung
- bleibt flexibel, kein Ausbrechen
- verursacht keine Ausblühungen
- beständig gegen Erosion durch Wasser, Frost, Wind, Reinigung usw.
- reduziert Unkrautbewuchs
- beständig gegen Ameisen und sonstigen Insektenbefall
- stabilisiert bauliche Anlagen, gleicht Bodenbewegungen aus
- geeignet für Neuverlegungen zum Einsatzn

BESCHREIBUNG

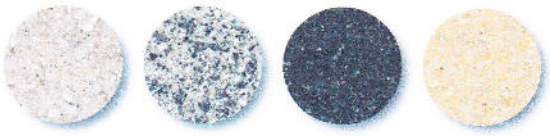
TECHNISEAL® POLYMERSAND HP FÜR PLATTENBELÄGE UND PFLASTER – ein Produkt der Spitzentechnologie – ist eine Mischung aus kalibriertem Sand und Bindemittel, die trocken aufgetragen, verdichtet und befeuchtet wird und nach dem Trocknen abbindet. Sie wurde speziell für die Verfugung von Plattenbelägen und Pflastersteinen auf dränfähigem Boden[1] (nachgiebiger Boden, Sand oder Kies ohne Zementzusatz) entwickelt. Sie gelangt als Alternative zu herkömmlichen Sandfugen bei Neuverlegungen zum Einsatz. POLYMERSAND HP ist gebrauchsfertig und gestattet ein einfaches, sauberes und schnelles Verfugen. Er bleibt flexibel und gleicht Bewegungen aus, die zum Aufbrechen der Fugen führen könnten. Er haftet fest an den Wänden der Plattenbeläge oder Pflaster, ohne sich jemals zusammenzuziehen. Seine Zusammensetzung verhindert die

Entstehung oder Übertragung von Ausblühungen. Im Gegensatz zu herkömmlichem Sand bleibt TECHNISEAL® POLYMERSAND HP absolut stabil und gut in Position. Er hält Unkrautbewuchs und Insektenbefall ab. Er ist widerstandsfähig gegenüber Erosion durch Wasser, Frost, Wind, Reinigung usw. Er trägt zur Sauberkeit vor Ort bei, da er verhindert, dass sich Sand aus den Fugen über die Oberfläche verteilt. Er wirkt stabilisierend auf horizontale oder in Hanglage befindliche bauliche Anlagen. Um Bodenbewegungen besser standhalten zu können, wird er bei Durchfeuchtung weich und verfestigt sich bei Trocknung wieder.

[1]Für bauliche Anlagen aus Plattenbelägen oder Pflastersteinen auf nicht oder schwach dränfähigem Boden (befestigtes Verlegebett (stabilisierter Sand) oder Feinsand) oder zur Renovierung verwenden Sie bitte POLYMERSAND ND.

Verfugen:
Minimale Fugenbreite: 3 mm.
Maximale Fugenbreite: 1,5 cm, Kreuzpunkte können breiter sein.
Mindeststärke der Platten oder Pflastersteine: 3,5 cm.
Fugentiefe: Die Fugen vollständig und über die gesamte Tiefe der Platte oder des Pflasters mit POLYMERSAND verfüllen (dies impliziert eine Fugenendhöhe von mindestens 3,5 cm).

FARBGEBUNG



GRAU GRANIT BASALT OCKER

Herstellung in Belgien

VOR BEGINN

Die bauliche Anlage ist nach den Regeln der Technik und gemäß Normen zu konzipieren (Fundament, Kiesschicht, Bettung, Gefälle zur Ableitung von Oberflächenwasser, Entwässerungssystem usw.).

Dabei ist insbesondere Folgendes zu beachten:

Als Körnung für die Bettung sind Mischungen 0/4 mm oder 0/6,3 mm zur Anwendung zu bringen. Körnungen ohne 0-Anteile (z. B. Splitt oder Kies mit Körnungen 2/4 mm, 4/6,3 mm und 2/6,3 mm) dürfen nicht zum Einsatz gebracht werden.

Warum? Um zu verhindern, dass der POLYMERSAND in die Bettung eindringt, wodurch spröde und fäulnisanfällige Fugen ohne ausreichende Bindung entstehen würden.

Die Ränder der baulichen Anlage sind anstelle einer gemauerten Kante mit einer Techniseal® Kunststoff-Randeinfassung zu begrenzen. Diese Einfassung ist solide, dauerhaft und schnell zu installieren. Sie verhindert die Bildung von Wasseransammlungen und stehender Nässe, die in der Folge Probleme bereiten können.

Die Verlegung durch Verguss oder Kleben auf Betonestrich ist untersagt.

GEBRAUCHSANWEISUNG

Angemessene Schutzkleidung tragen. Damit Sie das gewünschte fachmännische Ergebnis erhalten, ist von **WESENTLICHER** Bedeutung, zunächst einen Versuch auf einer kleinen versteckten Fläche vorzunehmen.

Witterungsbedingungen: Verwenden Sie das Produkt bei einer Temperatur über 8 °C, bei trockenem Wetter, idealer Sonneneinstrahlung und ohne Niederschlagsrisiko. Vergewissern Sie sich, dass diese Bedingungen für die nächsten 24 Stunden weiterbestehen.

1. Verlegung:

Die Oberfläche der Platten oder Pflastersteine und die Zwischenräume, auf/in die das Produkt auf-/eingebracht werden soll, müssen vollkommen trocken sein[2].

Warum? Um zu verhindern, dass die Feuchtigkeit die Bindemittel aktiviert, das Produkt bereits anhaftet und auf der Belagsoberfläche Flecke verursacht.

[2]Achtung bei Klinker. Selbst wenn diese an der Oberfläche trocken zu sein scheinen, sind sie dennoch oft noch feucht.

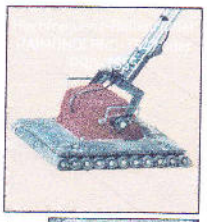
Die Fläche gleichmäßig mit POLYMERSAND bestreuen. Die Fugen mit Hilfe eines Besens über die gesamte Tiefe vollständig ausfüllen. Bei Plattenbelägen mit unregelmäßigen Plattenwänden das Produkt durch Einsatz z.B einer Klinge gut bis zum Fugengrund einfüllen. Es ist untersagt, die Fugen teilweise mit herkömmlichem Sand zu verfüllen.

Warum? Die Eigenschaften des POLYMERSANDES könnten dann nicht mehr gewährleistet werden. Er würde nicht gut haften und vorzeitig altern.

Tragen Sie dafür Sorge, das Produkt kleinflächig einzufegen, um es nicht zu entmischen.

Warum? Das Einfegen über größere Abstände würde zu einem Siebeffekt führen, wobei die feinen Partikel, die die Bindemittel und Polymere beinhalten, zurückgelassen würden.

2. Verdichtung*:

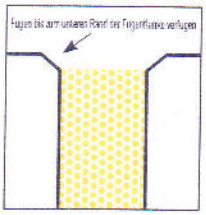


Dieser Schritt ist zum Erreichen dichter, fester und dauerhafter Fugen unabdingbar.

Warum? Durch das VERDICHTEN werden Hohlräume entfernt, und es wird ein perfekter Kontakt zwischen Granulaten und Polymeren geschaffen, womit die langfristige Dichtheit und Festigkeit der FUGE gesichert wird. Nach Beseitigung der Hohlräume nimmt das Produkt bei der Benetzung weniger Wasser auf und trocknet dadurch schneller.

Pflastersteine: Mit einer Rüttelplatte über die gesamte Fläche gehen, um die Fugen gut zu verdichten.

Plattenbeläge: Maschinelles Verdichten (für professionelle Anwender): Einen „Hochfrequenz-Rollenrüttler" zum Einsatz bringen. Verdichten von Hand (Heimwerker): Die vier Ecken jeder Platte kräftig mit einem Gummihammer abklopfen, bis die Fugen durch die Vibration vollständig verdichtet sind.

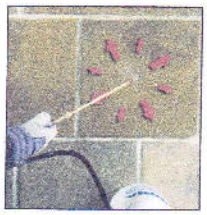


Die Schritte 1 (Verlegung) und 2 (Verdichtung) wiederholen, bis keine weitere Verdichtung mehr möglich ist. Bei ordnungsgemäß ausgeführter Verdichtung darf es anschließend nicht mehr möglich sein, einen Finger in den Sand zu stecken. Nach Abschluss der Verdichtung muss die Höhe der Fugen etwas niedriger sein als die Höhe des Belags. Im Idealfall liegen die Fugen auf gleicher Höhe mit dem unteren Rand der Plattenfase.

***Bei professioneller Verlegung zu beachten:** Um eine vollkommen wasserundurchlässige, dichte, feste und dauerhafte FUGE zu erhalten, muss diese maschinell verdichtet werden. Eine Verdichtung von Hand bietet in keinem Fall vergleichbar gute Ergebnisse wie eine maschinelle Verdichtung.

3. Benetzung:

Vor dem Befeuchten: Um zu verhindern, dass Produktrückstände polymerisieren und nach dem Benetzen auf der Oberfläche einen weißlichen Schleier hinterlassen, muss die Oberfläche tadellos sauber sein. Entfernen Sie alle Polymersandrückstände mit einem feinhaarigen Besen oder einem Gebläse. Auf porösen Flächen wie bei einigen Pflastersteinarten oder Betonplatten erzielen Sie mit einem Gebläse ein besseres Ergebnis. Hinweis: Auf einigen sehr porösen Flächen kann es schwierig sein, die Oberfläche vollständig von Produktresten zu befreien. Befolgen Sie in diesem Fall den am Ende dieser Etappe erteilten „Ratschlag".



Befeuchtung: Diese sollte in Abschnitten von ungefähr 50 m² erfolgen, um sicher zu gehen, dass die Benetzung eines Abschnitts abgeschlossen ist, bevor zum nächsten Abschnitt übergegangen wird.

Warum? Eine Benetzung von mehr als 50 m² je Abschnitt nimmt zuviel Zeit in Anspruch. Das Produkt würde an der Oberfläche zu trocknen beginnen und es wäre damit nicht mehr möglich, die Fuge ausreichend zu durchfeuchten.

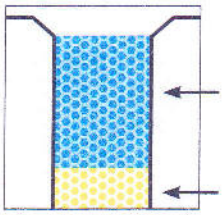
Besprühen Sie die Oberfläche der Platten oder Pflastersteine mit einem sehr feinen Sprühnebel.

Plattenbeläge: Benutzen Sie eine Sprühvorrichtung mit verstellbarer Düse. Leiten Sie einen schwachen Wasserstrahl von der Plattenmitte hin zu den Fugen, um die Oberfläche von jeglichem Produktrückstand zu befreien. Vermeiden Sie dabei, den Belag massiv einzusprühen, damit sich kein Wasser ansammelt, das in die Fuge rieselt und den POLYMERSAND ausschwemmt.

Pflastersteine: Benutzen Sie eine Gartensprühpistole in Zerstäuberposition. Den Strahl nicht auf die Fugen richten, um diese nicht auszuschwemmen.

Überprüfen Sie die Durchfeuchtung des POLYMERSANDS an mehreren Stellen, indem Sie mit einem Stock eine kleine Menge des Produkts herauskratzen. Das Ziel ist, die Fuge zu ± 75 % zu benetzen, ohne dabei eine Tiefe von 5 cm zu überschreiten. Die Fuge darf nicht in ihrer gesamten Tiefe befeuchtet werden.

Warum? Eine zu sehr durchfeuchtete Fuge benötigt mehr Trockenzeit und wird wasseranfällig.



Ratschlag: Bevor Sie bei sehr porösem Belag, auf dem es schwierig war Produktreste zu beseitigen (Tonpflastersteine, alte Pflastersteine, Pressplatten usw.), zur Befeuchtung des nächsten Abschnitts übergehen, kehren Sie die Platten oder Pflastersteine mit einem feinhaarigen Besen ab, auch wenn sie noch feucht sind, oder entfernen Sie das Wasser mit einem Gebläse von der Oberfläche.

Warum? Durch Entfernung der Polymerrückstände mindern Sie deren Haftvermögen und verhindern so, dass sich ein weißlicher Schleier bildet, der nach dem Trocknen nur schwer zu entfernen ist.

4. Trocknung:

Um eine gute Bindung und dauerhafte Festigkeit zu gewährleisten, muss der POLYMERSAND unbedingt vollständig durchgetrocknet sein, bevor er mit Wasser beaufschlagt werden kann (mindestens 24 bis 48 Stunden). Bei kalter und feuchter Witterung verlängert sich die Trockenzeit. Besteht während der Trockenphase die Gefahr, dass die Oberfläche Wasser (Regen, Berieselung usw.) ausgesetzt werden könnte, dann ist diese mit einer Plane zu schützen. **Zur Gewährleistung einer ausreichenden Luftzirkulation darf die Plane nicht in Kontakt mit der Oberfläche gelangen.** Die Plane erst dann wieder entfernen, wenn die Gefahr gebannt ist.
Warum? Wie bei einem Anstrich muss POLYMERSAND erst vollkommen austrocknen, um zu polymerisieren und alle seine Vorzüge zu entfalten.

Vermeiden Sie es, die Fugenoberfläche während der Trockenphase einzuritzen oder einzustechen.

Trockenzeit: Fußgängerbereich: mindestens 24 bis 48 Stunden (die Fuge muss trocken sein), Fahrzeugbereich: 5 bis 7 Tage.

POLYMERSAND erreicht 7 Tage nach dem Einbau 75 % und nach 30 Tagen 100 % seiner optimalen Widerstandsfähigkeit.

5. Schutz (30 bis 60 Tage nach Verbau):

Um Ihre baulichen Anlagen vor Moosbefall und Verschmutzung zu schützen, sollten Sie einen TECHNISEAL® SCHUTZ aufbringen.

Bei baulichen Anlagen aus Platten, die vorab im Werk behandelt wurden, ist der Polymersand lediglich mit PROTECTEUR iN (unsichtbar) zu schützen, der mit einem geeigneten kleinen Roller aufzutragen ist.

Bei baulichen Anlagen aus unbehandelten Platten oder Pflastersteinen, die keiner vorherigen Schutzmaßnahme unterzogen wurden, ist der Schutz auf die gesamte Oberfläche einschließlich Fuge aufzubringen.

Je nach gewünschtem Aussehen ist ein TECHNISEAL® SCHUTZ Typ iN (unsichtbar), EV (satiniert) oder CE (Nasseffekt) zum Einsatz zu bringen. Dabei ist den auf den Verpackungen beschriebenen Einsatzbedingungen genauestens Folge zu leisten.

HINWEIS

- Das Befahren mit Fahrzeugen ist innerhalb eines Zeitraums von 5 bis 7 Tagen nach Verlegung der FUGE untersagt.
- Die Benutzung von Straßenbesen sowie jedwede sonstige Reinigungsmethode (Hochdruckreiniger usw.) ist in den ersten 30 Tagen mit Vorsicht zu genießen. Zu direkt und kraftvoll gesetzte Wasserstrahle können Schäden hervorrufen. Zudem sollten Sie sich an die Hersteller solcher Reiniger wenden, damit Zubehörteile mit sanftem Stahl zum Einsatz gebracht werden können.
- POLYMERSAND ist nicht für Unterwasserbauten oder dauerhaft durchnässte bauliche Anlagen geeignet.
- TECHNISEAL® POLYMERSAND nicht mit Zement oder herkömmlichem Sand mischen.
- Auf einigen porösen Oberflächen kann nach der Verlegung ein staubiger Schleier sichtbar sein. In einem solchen Fall ist die Oberfläche 30 Tage nach dem Verfugen und vor Auftragen jeglichen Schutzmittels mit TECHNISEAL® SÄUREREINIGER FÜR PLATTENBELÄGE UND PFLASTERSTEINE zu reinigen.

VERBRAUCH

Zu Informationszwecken: 25 kg reichen für 2 bis 20 m². Die benötigte Menge hängt von Form und Größe der Platten oder Pflastersteine sowie auch von der Fugenbreite ab.
Dichte: 1 kg TECHNISEAL® POLYMERSAND HP ergibt ca. 600 cm³ (0,6 Liter) Fuge. Die Dichte schwankt je nach Verdichtungsintensität.

AUFBEWAHRUNG

Bewahren Sie das Produkt trocken und vor UV-Strahlen geschützt in seiner Originalverpackung auf. Die Säcke können gegebenenfalls im Außenbereich gelagert werden, sofern sie durch ein licht- und wasserundurchlässiges Gewebe oder eine Plane wirksam geschützt werden.

VERPACKUNG

Polymersand	Produktcode	Farbton	Einzel-verpackung	Einheiten pro Palette
HP	151-837	Ocker	25 kg (Sack)	48
	151-847	Granit	25 kg (Sack)	48
	1H1-847	Grau	25 kg (Sack)	48
	1H1-867	Basalt	25 kg (Sack)	48

TRANSPORT

Von der Transporteinstufung und -kennzeichnung ausgenommen.

EINGESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG

Das produkt Techniseal® ist für den vorgesehenen einsatz – wie im technischen datenblatt beschrieben - geeignet. Es weist die dazu erforderlichen eigenschaften auf. Die leistung des produkts steht jedoch in direktem zusammenhang mit seinen einbau- und anwendungsbedingungen. Den dazu von Techniseal® ausgegebenen vorschriften ist unbedingt folge zu leisten. Da die firma Techniseal® unter diesen bedingungen keinerlei kontrolle über die vorbereitung der oberfläche, das aufbringen des produkts und den produkteinsatz im allgemeinen hat, kann sie keine garantie für die fertige arbeit übernehmen. Folglich ist die gewährleistung von Techniseal® auf den ersatz eines mangelbehafteten produkts vor dessen einsatz beschränkt. Bei jeder reklamation ist ein kaufbeleg vorzulegen. Der nutzer hat also dafür zu sorgen, dass den einsatzbedingungen für das produkt für seinen einsatzfall rechnung getragen wird er hat dazu zunächst einen test auf 0,4 m² vorzunehmen. Der nutzer allein trägt die mit der anwendung verbundenen risiken. Durch diese eingeschränkte gewährleistung wird jede haftung in bezug auf indirekte, versehentliche oder spezielle schäden ausgeschlossen.